

# Live Like A Vampire

Von Forest\_soul

## Kapitel 7: † The Past Is Death † -7-

~Der FF zu dem RPG von Tragedy + Forest\_soul ~

† The Past Is Death †

7

Als Hígeki merkte, dass der Kleinere seine Nähe suchte, zog er ihn zu sich und spürte genauso seine Wärme, die er sehr genoss.  
Tamashi schnurrte leise im Schlaf.

~

Nach einigen Stunden, war Hígeki der erste, der aufwachte.  
Augenblicklich lief er rot an. Er hatte wohl einen etwas zu guten Traum gehabt, weshalb ihm etwas passiert war, was Tamashi besser nicht erfahren sollte.  
Sachte rutschte er von ihm weg, er wollte ihn nicht wecken.  
„Verflucht... wieso passiert mir so etwas????!!!“, überlegte er schockiert von sich selbst.  
Tamashi brabbelte im Schlaf etwas Unverständliches und streckte sich, kurz darauf wachte er auf und rieb sich die Augen.  
„Oh.. du bist ja auch schon wach..“, murmelte der Jüngere verschlafen.  
„Nein... wieso musste er gerade jetzt aufwachen?“, fluchte er gedanklich und war noch immer hochrot.  
„ähm...ja..“, murmelte er und lächelte verlegen. Nervös rutschte er etwas weiter weg von ihm.  
Tamashi blinzelte ihn an. „Was hast du?... Du bist knallrot..“, fragte er etwas verschlafen.  
„Es ist nichts..“, Hígeki lächelte und versuchte seine Verlegenheit zu überspielen, „...weiß nicht... hatte einen seltsamen Traum... kann mich aber nicht mehr genau daran erinnern..“, stammelte er. „Bist du ausgeschlafen?“, fragte der Ältere dann noch.  
Tamashi streckte sich indessen.  
„Jaaa... ich hab gut geschlafen... und du? Bis auf den Traum?“  
Hígeki beruhigte sich langsam wieder.  
„Ja, hab sehr gut geschlafen..“

„Dann ist ja alles in Ordnung. Wie spät ist es denn?“, frage der Kleine sich noch mal die Augen reibend.  
Hígeki sah zu der Uhr hinüber.  
„Hm... es ist halb Sieben...morgens...“, er gähnte, „Was für eine unmenschliche Uhrzeit..“  
Tamashi grinste.  
„Ja... das stimmt..“, dann erschrak er, „Ich muss doch zur Arbeit!!“, japste er.  
Der ältere Vampir sah ihn nun ungläubig an.  
„Arbeit??... Ähm.. du brauchst doch jetzt keine Arbeit mehr..“.  
Der Jüngere erwiderte seinen Blick verstört.  
„Aber... man braucht doch eine Ausbildung...“  
„Hm??“, Hígeki legte den Kopf schief, „Wofür denn??“, wollte er dann verwirrt wissen.  
„Na... um Arbeit zu bekommen... und Geld... Wie soll man sonst leben?“, fragte er nervös.  
Hígeki sah ihn skeptisch an.  
„Wow... du denkst umständlich..“, er lächelte, „Du bist viel zu gut für diese Welt...“  
„Na was denn?... Wie hast du die ganze Zeit ohne Geld überlebt?“, der Blauhaarige sah ihn ungläubig an.  
Nun sah ihn Hígeki ernst und etwas kalt an.  
„...Glaubst du, die brauchen ihr Geld dann noch??“  
Tamashi erschrak.  
„Man...muss..die...umbringen?“, fragte er entsetzt.  
„Was glaubst du, wäre los, wenn die das überleben würden?.. Die wären längst auf der Suche nach mir..“, er sah zur Seite.  
Tamashi ordnete kurz seine Gedanken.  
„Stimmt auch wieder... tut mir Leid... ich bin das nur nicht gewohnt..“  
Darauf sah Hígeki ihn verblüfft an und stockte dann plötzlich.  
„Weißt du eigentlich, wie lange ich gebraucht habe, bis ich sie töten konnte?!“, meinte er nun ärgerlich.  
Dann seufzte der Ältere.  
„Du musst das nicht tun...“, meinte er entschuldigend.  
„Oh man... ich mach wirklich Alles falsch“, fluchte Tamashi gedanklich.  
„Tut mir Leid... ich sag wohl besser gar nichts mehr... ich mach so wie so alles nur noch schlimmer...“, stammelte der Jüngere traurig.  
Hígeki schüttelte den Kopf.  
„Nein...tut mir Leid...für dich ist das Alles neu.. ich hätte das nicht sagen sollen...“  
Tamashi sah ihn an.  
„Ach... das Problem habe ich aber immer... ich sag immer das Falsche... ich bin zu blöd für diese Welt...“  
Hígeki lächelte.  
„Du bist doch einfach nur ehrlich... das macht doch nichts...“, erklärte der Ältere und sah zu Boden.  
Tamashi sah ihn immer noch an.  
„Meinst du?“  
„Ja... das ist doch heute so und so selten, dass jemand ehrlich ist..“, murmelte er und sah wieder zu ihm auf.  
Der junge Vampir grinste.  
„Na, wenn du das sagst!“, dann seufzte er, „Damit kommt man aber nicht sehr weit..“, murmelte er wieder etwas resigniert.

„Hm... wie weit willst du denn kommen? Hast du etwa einen großen Berufswunsch?“  
„häh...oh..nein, ich meine mit dem Ehrlichsein...das bringt heute nichts mehr...“, dann grübelte er, „Och...nichts Besonderes... nur, dass man davon leben kann.. ist ja der Sinn und Zweck...“

„Gut...“, Hígeki lächelte, „Stimmt... manche tun sich viel zu viel an...“, dann grinste er, „Sei aber zu mir ehrlich, ja? Ich hasse Lügen...“

Tamashi sah ihn ernst an. „Ich lüge nicht...“

Der Schwarzhaarige lächelte. „Sehr gut.. dann werde ich dich auch nicht anlügen..“

Das brachte den Jüngeren zum Grinsen. „Dann ist ja alles okay, oder?..... Ich hab schon wieder Hunger... dabei hab ich so soviel gegessen...“, jammerte er dann.

Hígeki nickte.

„Hm... was für einen Hunger diesmal?“, er lächelte.

Tamashi sah ihn irritiert an. „Es gibt verschiedene Arten von Hunger?“, stammelte er naiv.

Der Ältere schmunzelte.

„Na ja.. hast du Hunger auf Essen oder auf... Blut?“, er sah ihn an.

Dem jungen Vampir war das ein wenig unangenehm. „Ich glaub letzteres...“

~

Hígeki setzte sich etwas gerader hin.

„Hm... willst du raus?.... Ich könnte dir auch etwas bringen...“, murmelte er und sah ihn an.

Tamashi seufzte. „Ja, wie denn...“, dann schüttelte er seine Flügel, „Ich müsste auch mal zu Hause vorbeischaun und mir Klamotten holen.“

„Hm...such es dir aus.. entweder ich bringe dir etwas, oder ich borge dir den Mantel und du holst deine Klamotten..“, nachdenklich lehnte er sich zurück.

Der Jüngere überlegte kurz.

„Mmmh... okay.. ich lauf schnell Heim...hol ein paar Sachen und meinen Mantel.. und komm wieder zurück...hai?“

Hígeki sah ihn verblüfft an.

„Ja.. ich warte hier...“

Tamashi lächelte. „Gut, kann ich deinen Mantel inzwischen haben?“

„Klar...“, der Schwarzhaarige stand auf und brachte ihm seinen Mantel, „bis dann...“

Der Jüngere war erstaunt.

„Erst bindet er mich fest... und jetzt lässt er mich alleine gehen? Merkwürdig...“, überlegte er und zog sich den Mantel über die Flügel. „Und das ist wirklich okay für dich?“, fragte er noch mal sicherheitshalber.

„Du hast gesagt, dass du wieder kommst... ich kann dich nicht ewig hier festhalten... entweder du kommst zurück, oder du bist auf dich alleine gestellt...“, erklärte Hígeki, „außerdem werde ich dich verfolgen, mal sehen wie treu du wirklich bist...“, fügte er gedanklich hinzu.

Tamashi erschauerte. Ihm gefiel die Vorstellung, in seinem jetzigen Zustand auf sich alleine gestellt zu sein, nicht.

„Gut.. ich beeil mich...ist aber ein ganzes Stückchen bis da dahin...“, meinte er und tastete seine Hosentasche ab.

„Okay... den Schlüssel hab ich noch... bis dann...“, japste Tamashi und ging zur Treppe.

„Gut..bis dann!“, lächelte Hígeki und sah ihn nach, als er die Treppe hinauf ging. Dann wartete der Ältere eine Weile, bis auch er die Steintreppen hinauf lief. Vor der Gruft

konnte er ihn weiter weg noch gehen sehen. Er musste den Jüngeren verfolgen. Und er würde ihn bestrafen, wenn er nicht zurückkommen würde.

~

Tamashi lief schnell.

„Mist... das ist wirklich weit von hier... hoffentlich ist Vater nicht zu Hause...“, überlegte er und bog um die Ecke, „Ich nehme am besten die Schleichwege, das geht schneller...“

Hígeki flog hoch, um sich Überblick zu verschaffen, aber er war immer darauf bedacht, von niemandem gesehen zu werden. Tamashi behielt er immer im Auge.

„Wohin läuft er denn?“, fragte er sich, als er erkannte, dass Tamashi immer wieder von den Straßen abwich. Skeptisch flog er ihm nach.

Der Jüngere kam nachdem er ein paar Seitengassen lang gelaufen war, wieder auf die Hauptstraße und sah sich um.

„Gut... jetzt ist es nicht mehr weit...“, überlegte er und ging schließlich auf das Haus zu. Hígeki hatte ihn gut beobachtet und setzte sich auf das Dach des Hauses, in das Tamashi gegangen war um zu warten.

Tamashi kam der Geruch von Alkohol entgegen. Er suchte sich seinen Weg durch unzählige Bierkästen, er wollte das hier schnell hinter sich bringen. „Scheint niemand da zu sein... zum Glück...“, überlegte er, doch er hatte sich getäuscht.

Sein Vater kam aus einem der Zimmer getorkelt.

„Tamashi?? Kannst du mir sagen, wo du gesteckt hast, verdammt?!“, schrie er los, als er seinen Sohn erkannte und stapfte wütend auf ihn zu.

~

Hígeki hörte die Schreie des Vaters. Er wusste nicht, was los war und wurde unglaublich nervös. Gleichzeitig überkam ihn auch eine ungeheure Wut. Wenn dieses Scheusal seinem Schützling etwas antun würde, könnte er nicht dafür garantieren, ihn am Leben zu lassen.

~

Tamashi erschrak.

„Verdammt... was mache ich jetzt?!“; überlegte er und begann zu stammeln.

„N-.. nirgendwo.. ich sollte Überstunden machen und hab gleich dort geschlafen... dafür hab ich heute frei...“, versuchte er seinem Vater zu erklären. Dabei überkam ihm ein schlechtes Gewissen, da er doch versprochen hatte, immer ehrlich zu sein.

Der Vater fauchte ihn an.

„Glaubst du, das nehme ich dir ab??“, unsanft packte er seinen Jungen an der Hand und zog ihn mit.

~

Hígeki suchte ein Fenster. Irgendwie musste er in das Haus kommen und ihm helfen. Als er eines offen stehen sah, überlegte er kurz, doch seine Entscheidung war schnell getroffen, als er ihn noch einmal Brüllen hörte. Hastig kletterte er durch das Fenster in das Haus.

~

Tamashi versuchte verzweifelt sich zu wehren.

„Was kann ich denn dafür??! Lass mich los!! Du tust mir weh!!“, jammerte er los.

„Spinn nicht rum, wie ein Mädchen...“, sein Vater zog ihn mit in ein Zimmer, „Da, mach sauber, das hättest du gestern schon tun sollen!!“, schnauzte der Alte wütend.

~

Hígeki war nun im Haus.

Der obere Stock machte einen normalen Eindruck.

Er konnte Tamashis Stimme hören.

Wieder unschlüssig blieb er stehen.

„Wenn er mich jetzt hier sieht... dann vertraut er mir nie wieder...“, überlegte er schlechten Gewissens.

„Was soll ich tun??!“ überlegte und ging hin und her. Nervös raschelte er mit den Flügeln. Er konnte Tamashi doch nicht hier alleine lassen.